

Werben für nachhaltige Lösung

Ortstermin mit Regierungspräsident Julian Würtenberger auf dem Hof von Martin Hansmann

Regierungspräsident Julian Würtenberger informierte sich gestern auf dem Hof von Martin Hansmann über die Einwände von Landwirten gegen die Planung zu B-33-Umfahrung und Hochwasserschutz im Kinzigvorland. Die Flächen dort seien überlebenswichtig für die Bauern.

VON MANFRED PAGEL

Haslach-Schnellingern.

»Es stehen Existenzen auf dem Spiel«, unterstrich Eckhard Schmieder vom Fischerbacher Prinzbachhof als Sprecher des BLHV-Kreisverbands, und sein Kollege Martin Hansmann schilderte anschaulich, was die Planung einer B-33-Umgehung samt Hochwasserschutz für seinen Betrieb bedeuten würde.

Fiele von seinem 17-Hektar-Betrieb das Gros der rund sieben Hektar ebener Fläche weg, sieht er düster für die Zukunft: »Wir kämpfen um jeden Quadratmeter«, betonte Hansmann und wurde dabei von seinen



Martin Hansmann (links) mit dem Regierungspräsidenten Julian Würtenberger (Zweiter von links) und BLHV-Sprecher Eckard Schmieder (rechts) auf dem Kinzigdamm.

Foto: Manfred Pagel

Berufskollegen Johann Walter, Markus Borho, Walter Müller, Alfred Hirt, Martin Duffner und dem Haslacher Sommerhaldenbauer Klaus Duffner unterstützt. Auch sie führten dem Regierungspräsidenten vor Augen, wie sich die Baupläne im Kinzigvorland auf ihre berufliche Zukunft auswirken würden.

Julian Würtenberger, der zusammen von seinen Referatsleitern Leo Andlauer (Stra-

ßenplanung) und Bernhard Burkhart (Wasserwirtschaft) begleitet wurde, hörte interessiert zu und unterstrich, er sei offen für andere Lösungen. Würtenberger, der auch 212 weitere Unterschriften gegen die Straßenplanung im Kinzigvorland erhielt, betonte weiter, dass die von den Landwirten geforderte Tunnellösung zumindest auf Machbarkeit und Kosten untersucht werde. Würtenberger

machte allerdings auch wenig Hoffnung, dass diese fünfmal so teure Variante der Umgehung in Zeiten knapper Kassen realistisch sei. »Das wäre wie ein Sechser im Lotto, wenn der Bund dies bezahlen würde«, so der Regierungspräsident.

Julian Würtenberger will im Gespräch mit den Landwirten bleiben und sagte zu, dass bis Herbst detailliertere Pläne vorliegen werden.

Kommentar

Veränderte Vorzeichen

Wenn in der kommenden Woche das neue grün-rote Landeskabinett des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann die Regierungsgeschäfte in Stuttgart aufnimmt, wird die Verkehrspolitik im Land erstmals von einem Grünen bestimmt. Winfried Hermann übernimmt das Erbe von Tanja Gönner. Was das für die zahlreichen Straßen- und Schienenprojekte des Bundes im Land bedeutet, steht dahin. In den Planungsbehörden jedenfalls warten die Beamten gespannt auf die ersten Direktiven des neuen Ministers.

Dass sich die Vorzeichen für Planungen ändern, ist als sicher anzunehmen. Und



VON
MANFRED PAGEL

wenn die neue Regierung ernst macht mit Ökologie und Nachhaltigkeit, muss das nicht zum Schaden des Kinzigdamm sein. Vielleicht nutzt Hermann Verbindungen als scheidender Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Bundestag dazu, als Kollege von Peter Ramsauer die Millionen für effektive und schonende B-33-Planung lockerzumachen.

Quelle:

OT 07.05.2011